

43. Die Pflicht des Gläubigen zur Anbetung und zum Nafil-Gottesdienst

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an Verantwortung denken? Allah, der Allmächtige, hat den Menschen mit Verstand und Willen ausgestattet. Mit seinem Verstand und Willen kann der Mensch seiner Verantwortung gegenüber sich selbst, seiner Umwelt und seinem Herrn gerecht werden. Die größte Verantwortung des Menschen ist seine Pflicht, Allah zu dienen.

Pflichten eines mündigen Gläubigen

Jeder Gläubige, der das Alter der Vernunft und der Pubertät erreicht hat, ist dafür verantwortlich, die vorgeschriebenen gottesdienstlichen Handlungen zu vollziehen. Eine Person, die dafür verantwortlich gemacht wird, die Gebote zu erfüllen und die Verbote der Religion zu vermeiden, wird als Verpflichteter bezeichnet. Ob jemand gottesdienstlich pflichtig ist, hängt von seiner Fähigkeit zu beten ab. Der Islam hat nie jemanden für gottesdienstliche Handlungen verantwortlich gemacht, die er sich nicht leisten kann. Der Prophet Muhammad (sallallahu ‘alayhi wa sallam) sagte: “Drei Personen sind von ihrer Verantwortung befreit: Der Schlafende, bis er erwacht, der Verrückte, bis er sich erholt, und das Kind, bis es erwachsen ist” (Abu Dawud, 17).

Verhaltensweisen, von denen man wünscht, dass sie ausgeführt werden: Farz, Wajib, Sunna, Mendup-Mustahab

Verhaltensweisen, die nicht ausgeführt werden sollen: Haram, Mekruh

Verhaltensweisen, die man tun oder nicht tun kann: Mubah

Pflicht: Handlungen und Verhaltensweisen, deren Ausführung streng und verbindlich vorgeschrieben ist. Wer eine Pflicht leugnet, ist ungläubig, wer sie aufgibt, vernachlässigt seine Pflicht und begeht eine Sünde. Beispiel: Fünf tägliche Gebete, Fasten im Ramadan, Pilgerfahrt, Abgabe der Zakat.

1) Farz-1 Ayn: Dies sind die Verhaltensweisen, die jeder Muslim, der als religiös verantwortlich angesehen wird, tun muss. Beispiele: Gebet, Fasten, Pilgerfahrt, Lügen vermeiden.

2) Fard al-Kifaye: Dies sind die Verhaltensweisen, die einige Muslime ausführen, während andere von ihrer Verantwortung entbunden sind. Beispiel: Gebet bei einer Beerdigung

2) Wajib: Wajib ist im Wesentlichen eine Art Verpflichtung. Wenn wir den Unterschied zwischen Wajib und Fard betrachten, beinhalten beide Befehle, die ausgeführt werden müssen, aber die Gewissheit und Notwendigkeit des Fard ist viel größer als die des Wajib. Beispiel: Fitir Almosen, Vitir-Gebet, Eid-Gebet, Opfer.

3) Sunna: Die Verhaltensweisen, die der Prophet (sallallahu aleyhi wa sallam) zusätzlich zu dem, was verpflichtend und obligatorisch ist, getan oder empfohlen hat. Beispiel: Wenn man zu Beginn einer Mahlzeit vergisst “Bismillah” zu sagen, ist es üblich “Bismillahi wa ta’ahirahu” zu sagen, was “im Namen Allahs davor und danach” bedeutet.

a) Sunna muakkada: Die Handlungen, Verhaltensweisen und gottesdienstlichen Handlungen, die der Prophet (sallallahu ‘alayhi wa sallam) immer ausgeführt und nur selten unterlassen hat, zusätzlich zu den Pflichten und Wajibs.

b) Sunna al-muakkada: Die Handlungen, Verhaltensweisen und gottesdienstlichen Handlungen, die der Prophet (sallallahu aleyhi wa sallam) manchmal ausgeführt und manchmal unterlassen hat.

4) Mendup-Mustahab: Verhaltensweisen, die aus religiösen Gründen als gut angesehen werden, deren Unterlassung aber nicht schadet. Beispiel: Morgengebete, Nafil-Fasten.

5) Mubah: Darunter versteht man Handlungen, bei denen es dem Steuerzahler freigestellt ist, ob er sie ausführt oder nicht. Mubah wird

zusammen mit den Begriffen halal und erlaubt verwendet.

Beispiel: Wahl der Farbe der Kleidung, Sport treiben

6) Haram: Worte und Verhaltensweisen, die Allah (swt) streng verboten hat. Haram zu begehen ist in den Augen Allahs (swt) eine große Sünde. Die Vermeidung von Haram ist ein lohnender Akt der Anbetung.

Beispiel: Schirk mit Allah (swt) in Verbindung bringen, Diebstahl.

7) Mekruh: Obwohl im Islam nicht haram, sind es unerwünschte und unangenehme Worte und Verhaltensweisen.

Beispiel: In die Moschee gehen und geruchsintensive Dinge wie Zwiebeln und Knoblauch essen.

Nafil-Anbetung

In einem heiligen Hadith sagte der Prophet (sav): "Allah hat gesagt: Wer auch immer einem meiner rechtschaffenen Diener feindlich gesinnt ist, gegen den werde ich Krieg führen. Mein Diener nähert sich mir nicht mit etwas, das mir lieber ist als das, was ich ihm auferlegt habe. Mein Diener nähert sich mir immer wieder mit übertriebenen gottesdienstlichen Handlungen. Schließlich liebe ich ihn. Wenn ich meinen Knecht liebe, werde ich wie sein hörendes Ohr, sein sehendes Auge, seine haltende Hand und sein gehender Fuß. Was er mit seiner Zunge begehrt, werde ich ihm gewiss gewähren. "Und wenn er bei mir Zuflucht sucht, werde ich ihn beschützen..." (Bukhari), was darauf hinweist, dass es neben den verpflichtenden auch überflüssigen Gottesdiensten gibt, die den Menschen Allah näher bringen und ihn Seiner Liebe würdig machen.

Dieser Hadith macht deutlich, dass die obligatorischen gottesdienstlichen Handlungen für Allah am liebsten sind und uns Ihm am nächsten bringen. Zusätzlich zu ihnen, d.h. nach ihrer Erfüllung, sollte derjenige, der sich Allah nähern möchte, naive gottesdienstliche Handlungen verrichten. Wer die Pflicht Handlungen erfüllt, die Nafil-Handlungen hinzufügt und damit fortfährt, wird sich Allah nähern. Die

nafil-Handlungen werden nämlich ausgeführt, um die Unzulänglichkeiten der Pflicht Handlungen auszugleichen, ohne sich dessen bewusst zu sein, und um sie am Tag der Abrechnung auszugleichen, wenn die Pflicht Handlungen nicht ausreichen, um die Sünden zu decken.

Auch hier gibt es in einem heiligen Hadith folgende Aussage: Am Tag des Jüngsten Gerichts wird der Mensch zuerst Rechenschaft über seine Gebete und Taten ablegen. Ist dieser Bericht gut, wird er gerettet. Wenn der Bericht schlecht ist, wird er ins Unglück gestürzt. Wenn es einen Mangel im Pflichtgebet gibt, wird Allah sagen: "Schau, ob mein Diener nafil (in seinem Buch) geschrieben hat". Auf diese Weise werden die Lücken in den Pflichtgebeten mit Nafl (Nafl-Gebeten) gefüllt. (Tirmizi, Salat) neben der Erfüllung der Pflichtgebete muss auch Haram vermieden werden, um die vollständige Nähe zu Allah zu erreichen. Tatsächlich ergänzen sich diese beiden Situationen. Der zweite Schritt, die Nähe Allahs durch Nafl (gute Taten) zu erlangen, erfordert die Vermeidung von Makruh (unerlaubten Handlungen) und Situationen, die als das Gegenteil von Nafl (guten Taten) betrachtet werden können und unterschiedliche Grade haben. Es ist möglich, eine Vielzahl von gottesdienstlichen Handlungen zu nennen, die uns Allah näherbringen. Sogar unsere gewöhnlichen Tätigkeiten, wie Essen und Trinken, können, je nach unserer Absicht, zu einer Form der Anbetung werden und ein Mittel der Annäherung sein.

Was sind Nafile Gebete?

Nafile Gebete, die von den Pflichtgebeten abhängen: Gewöhnliche Sunnahs, Ungewöhnliche Sunnahs

Nafilah Gebete, die zu bestimmten Tageszeiten verrichtet werden: Taraweeh Gebet, Awwabin Gebet, Kushluk (Duha) Gebet, Tehejjud Gebet. Nafile Gebete, die in bestimmten Situationen verrichtet werden: Hadsch-Gebet, Tahiyat al-Masjid-Gebet, Reisegebet, Istisqa-Gebet, Kūsuf (Sonnenfinsternis)-Gebet, Husuf (Mondfinsternis)-Gebet

Fasten: Fasten in einigen Monaten außer Ramadan, Fasten an bestimmten Tagen in jedem Monat

Tasbihat: Verrichtung des Gebetes Tasbihat, Lobpreisung des Namens Allahs, Begrüßung des Propheten (Friede und Segen Allahs sei mit ihm), Bitte um Vergebung Allahs unmittelbar nach der Begrüßung.

Sadaqah: Sadaqah umfasst alle Arten von Wohltätigkeit und guten Taten, die durch gute Taten, Freundlichkeit gegenüber Menschen und Tieren und sogar durch gute Worte und verschiedene Verhaltensweisen, die den Menschen gefallen, erbracht werden.

Der Umfang der Wohltätigkeit kann in folgendem Hadith zusammengefasst werden: "An jedem Tag, an dem die Sonne aufgeht, wird für jedes Gelenk des Menschen eine Sadaqah verlangt. Zum Beispiel ist es Wohltätigkeit, zwischen zwei Menschen gerecht zu urteilen. Es ist Sadaqa, wenn man jemandem, der sein Tier reiten will, hilft, indem man ihn auf das Tier setzt, oder wenn man seine Habe auf das Tier lädt. Ein gutes Wort ist eine Wohltat. Jeder Schritt auf dem Weg zum Gebet ist eine Wohltat. Es ist Sadaqa, wenn du Dinge von der Straße entfernst, die den Passanten Schwierigkeiten bereiten." (Sahih Muslim Übersetzung und Kommentar, 5/374)

Wie du lebst, so stirbst du.

In einem Hadith heißt es: "Wie du lebst, so stirbst du, und wie du stirbst, so wirst du auf-erweckt" (Muslim, Paradies). Die Lebensweise eines Menschen ist sein Unterbewusstsein. Deshalb zeigen sich die Spuren dieses Unterbewusstseins immer im ganzen Leben eines Menschen, im Augenblick seines Todes und im Grab, wenn er sich den Münkern und Nekir (Verhörengeln) stellt. Es liegt vielleicht nicht in unserer Hand, als Muslim zu sterben, da wir nicht wissen, wie sich der göttliche Wille für uns manifestieren (verwirklichen) wird, aber es liegt in unserer Hand, auf diesem Weg zu sein, d.h. auf dem Weg, als Muslim zu sterben. Es ist sehr wahrscheinlich, dass ein Mensch, der sein Leben im

Gürtel der rechtschaffenen Taten verbringt, seinen letzten Atemzug mit dem Glauben tut. Deshalb müssen wir die Erfordernisse des Glaubens in unserem Leben so wichtig machen, dass jeder andere Gedanke und jede andere Lebensweise nicht einmal ein Gast in unseren Träumen ist. Lassen wir uns von der Sehnsucht nach der Begegnung mit Allah entflammen und leben wir stets in der Erwartung dieser Begegnung. Vergessen wir nicht, wie es im Hadith heißt: "Wer Allah zu begegnen wünscht, dem wünscht Allah zu begegnen".